

DEZEMBER 2012
JANUAR 2013



GEMEINDEBLATT



FOTO: Kurrende der Auferstehungskirchgemeinde bei der Probe im Gemeindehaus

AUS DEM INHALT:

GEMEINDEFESTE ZUM

ERNTEDANKFEST Seite 4, 6

MARTINSFEST COSCHÜTZ Seite 7

100 JAHRE ZIONSGEMEINDE Seite 8

KALENDERBLATT Seite 16

AUS DEM KV Seite 17

REGELMÄSSIGE RUBRIKEN

Seiten 10-15, 18-24

LIEBE GEMEINDEN,

„Alle Jahre wieder!“, rief mir Herr Bruns, ein Mitarbeiter vom Friedhof zu, als ich ihm neben zwei riesigen Blätterhaufen hinter unserer Feierhalle über den Weg lief. Alle Jahre wieder muss das viele Laub zusammengeharkt werden, das im Herbst von den Bäumen fällt. Sieht eigentlich wunderschön aus, wie es auf den Wegen und Gräbern liegt und alles wie ein goldener Teppich bedeckt. Aber da kann es eben nicht bleiben und würde auch bald nicht mehr so schön aussehen.

Vieles kehrt alle Jahre wieder. Die Winterräder müssen wieder ans Auto, es wird kalt und in den Nächten gibt es schon Frost, das Jahr geht zu Ende. Neues kommt: Ein neues Jahr und zuvor noch ein neues Kirchenjahr. Es beginnt am ersten Advent und viele Menschen freuen sich darauf. Die Adventszeit ist eine schöne, nicht nur von Kindern herbeigesehnte Zeit. Lichter werden angezündet und Räucherkerzen verströmen ihren besonderen Duft. Plätzchen werden gebacken. Schon seit einiger Zeit höre ich in unserem Gemeindehaus die Kurrende Weihnachtslieder üben. Es wird Weihnachten. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.

Eine Gruppe aus unserer Gemeinde bereitet den Familiengottesdienst zum ersten Advent vor. Wir reden

über unsere Erwartungen, die sich mit der Ankunft Christi verbinden. „Er - wartet“ soll das Thema sein. Aber was heißt das überhaupt, dass Christus erwartet wird und bei uns ankommt – alle Jahre wieder? Kann man überhaupt auf etwas warten, das schon so oft da war und immer wieder kommt, eigentlich so sicher wie das Amen in der Kirche? Man kann! Wir können das.

Ich glaube, es liegt eine große Kraft in der Wiederholung. Auch wenn, oder gerade weil oft nach dem Neuen, Unbekannten gefragt wird, liegt die eigentliche Stärke unseres Lebens in der Wiederkehr. Wiederholen meint doch, dass etwas, was eigentlich immer da ist, nur im Moment unbeachtet irgendwo in der Tiefe ruht, wieder hervor und nach oben geholt wird. Wieder auf das göttliche Licht achten, das uns scheinen will, und dazu den Adventsleuchter wieder aus der Kiste holen, heißt das Christkind zu erwarten. Gottes Frieden und Wahrheit und Liebe zu vertrauen, mehr als den Versprechungen dieser Welt, heißt Advent zu feiern, Christus bei uns ankommen zu lassen – alle Jahre wieder.

In diesem Sinne wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises eine erwartungsvolle schöne Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Pfr. Sawatzki

ZUM TITELBILD

Kurrende: Kleine Sänger – große Freude

Ihren größten Auftritt hat die Kurrende der Auferstehungskirchgemeinde ganz sicherlich am Heiligen Abend. Weihnachten in Dresden-Plauen ist, wenn im Kerzenlicht der festlich geschmückten Kirche die Kinder vielstimmig den Quempas erklingen lassen: „Gottes Sohn ist Mensch gebor’n“. Gesungen wird aber nicht nur an hohen Feiertagen. Auch in ganz normalen Gottesdiensten, bei Musicalaufführungen und Konzerten, auch gemeinsam mit der Kantorei, zu

Gemeindefesten, im Altenheim, zum Kirchentag, bei Kurrendetreffen und gemeinsamen Rüstzeiten verkünden die kleinen Sängerinnen und Sänger die christliche Botschaft auf ihre Weise. Bereits ab drei Jahren steht den Jüngsten die Kleine Kurrende offen. Schulkinder im Alter bis zu 12 Jahren üben in der Großen Kurrende. Damit auch weiterhin der kindliche Hirtengesang der Kurrende die Menschen in die Kirche ruft: „Kommt mit uns nach Bethlehem“. *M. Jakob*

DIES UND DAS

Herzlicher Dank

Viele Jahre hat Frau *Inge Posinger* liebevoll und mit Geschmack für frische Blumen in der Auferstehungskirche gesorgt – auf dem Altar, im Altarraum und auf dem Taufstein. Jetzt musste sie aus gesundheitlichen Gründen diese Arbeit

aufgeben. Wir danken ihr für ihren treuen Dienst und wünschen ihr gute Besserung und Gottes Segen für die kommende Zeit. Dankenswerterweise hat Frau *I. Appelhans* jetzt diese Arbeit mit übernommen. *Pfr. Sawatzki*

Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit

Unter dem Motto „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ beginnt am 1. Advent die 54. Aktion „Brot für die Welt“. Damit möchte das evangelische Hilfswerk erinnern, dass Gott den Menschen Land zum Leben schenkte und damit einen festen Grund für ein hoffnungsfrohes Dasein. Doch viele Menschen in den Ländern des Südens werden durch Investoren von

ihrem Land vertrieben, ihnen wird damit ihre Lebensgrundlage entzogen. Dabei kann der Zugang zu einer kleinen Fläche Land schon die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern.

Dem Gemeindebrief liegen in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde deshalb Spendenumschläge bei, die im Pfarramt oder in jedem Gottesdienst abgegeben werden können.

In beiden Gemeinden wird die Hälfte der Kollekte der Christvesper an „Brot für die Welt“ überwiesen.



AUS DEM GEMEINDELEBEN

Entdeckungsreisen am Gemeindehaus

Unter dem Motto „1,2,3,4 Eckstein, vieles will entdeckt sein“ feierte die Plauer Gemeinde am 30. September zu Erntedank das diesjährige Gemeindefest, in dessen Mittelpunkt das 100-jährige Jubiläum des Gemeindehauses stand.



Pfr. Steinbach beim Grübeln über der Rede zur Eröffnung des Gemeindehauses (Szene aus dem Theaterstück)



Die Hütchenwurfmaschine in Aktion

und das Theaterstück „Gott grüße dich mein Plauen“ mit allerlei Reminiszenzen an die Entstehungsgeschichte des Gemeindehauses uraufgeführt.

Am Vortag waren bereits ehemalige und derzeitige Mitarbeiter zu einem Treffen eingeladen. Gemeinsam mit der Gemeinde erlebten sie danach einen besonderen Feier-Abend. Bei Musik, Tanz und Wein wurden kurzweilige Geschichten aus 100 Jahren Gemeindehausgeschichte vorgetragen



Eine wacklig-lustige Angelegenheit: der Stocktanz

AUS DEM GEMEINDELEBEN



Im Pfadfinderzelt beim Backen von Knüppelkuchen

Der Festtag selbst begann mit einem recht turbulenten Familiengottesdienst. Danach konnten sich die Besucher auf vielfältige Entdeckungsreisen begeben: bei einer Fotorallye Motive an Kirche



Aufbau des Riesenmemorys mit 100 Karten

und Gemeindehaus finden, an Urlaubsbildern Details von fremdländischen Kirchen erforschen, bei Basteleien und Spielen neue Fertigkeiten herausfinden, musikalische Schätze vom Posaunenchor genießen sowie kulinarische

Erlebnisse am gemeinsamen Buffet teilen. Zum Abschluss ließ die



Zum reichhaltigen Mittagsbuffet hatten viele beigetragen

Aufführung von „Gott grüße dich mein Plauen“ das Gemeindefest mit dem wiederentdeckten gleichnamigen Plauen-Lied würdevoll ausklingen.

Text: M. Jakob; Fotos: A. Adam, Chr. Pollmer

Erntedankfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Im Familiengottesdienst zum Erntedankfest stand neben dem Dank auch die Frage im Mittelpunkt, wie wir in der heutigen Zeit mit unseren Erntegaben umgehen. In deutschen Privathaushalten werden im Schnitt etwa 6,8 kg Lebensmittel pro Kopf und Monat weggeworfen. Wir haben zur Verdeutlichung der nackten Zahl einige Erntegaben zusammengelegt, die diesem Gewicht entsprachen. Statistik hin oder her – Fakt ist, dass jedenfalls deutlich zu viel Essen auf dem Müll landet.



Gemüse – disqualifiziert?

Ein Teil der Ernte kommt überhaupt nicht erst auf den Markt. Zum Beispiel Gemüse „außerhalb der Norm“: krumme Gurken, verdrehte Möhren, zu kleine Kartoffeln. Diese Außenseiter werden wieder untergepflügt oder bestenfalls zu Tierfutter verarbeitet. Findet sich dann im Laden unter den wunderbaren Äpfeln ein fauliger, wird nicht selten die ganze Palette weggeworfen. Und schließlich – von vermeintlich günstigen Sonderangeboten gelockt – kaufen wir die Großpackung Käse oder drei Gurken für den Preis von

zwei. Die letzten Scheiben der Käsepackung und die schrumpelige halbe Gurke haben dann bei uns keine Chance mehr ... Natürlich mögen das Extreme sein, die längst nicht auf jeden Bauern, Supermarkt und Haushalt zutreffen. Wir müssen uns aber generell dem verantwortlichen Umgang mit den Gaben Gottes und den Produkten, die wir unter Einsatz wertvoller Arbeitskraft und Energie daraus gemacht haben, stellen. Nicht nur zum Erntedankfest.



Unser Erntedankbrot

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man sich am leckeren Suppenbuffet bedienen und beim Tischgespräch das Gottesdienstthema noch weiter diskutieren. Und niemand wusste, wie viele verwachsene Möhren oder Minikartoffeln vorher ihren Weg in den Suppentopf gefunden hatten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Köche. *Text und Fotos: A. Jaschinski*

Martinsfest in Coschütz-Gittersee



Die Martinshörnchen waren wieder sehr begehrt

Am Sonntag, dem 11.11., kamen trotz des ungemütlichen Wetters viele Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern zur Martinsandacht in die Kirche nach Gittersee. Nach der

Andacht bewegte sich ein langer bunter Zug von Lichtern zum Gemeindehaus Coschütz. Einige der selbst gebastelten Laternenkunstwerke gingen unterwegs leider buchstäblich „aus dem Leim“. Im Gemeindehaus gab es als Trost und auch gegen kalte und nasse Füße Kinderpunsch für die Kleinen und Glühwein für die Großen und natürlich die traditionellen Martinshörnchen.

Text: A. Jaschinski; Foto: F. Kathe

DIES UND DAS

Neues aus dem Kindergarten

Wir freuen uns, dass es nicht nur viele Kinder in unserem Kindergarten gibt, sondern dass auch zwei Erzieherinnen schwanger geworden sind bzw. schon ein Kind bekommen haben. Als Vertreterinnen für sie sind schon seit Mitte des Jahres Frau A. Kaiser und Frau

A.-Chr. Köhler zu uns gekommen und seit kurzem noch Frau M. Pistorius. Wir begrüßen die neuen Mitarbeiterinnen ganz herzlich bei uns im Kindergarten und in der Gemeinde und wünschen ihnen Gutes für ihre Arbeit.

100 Jahre Gemeindehaus Reckestraße – Dank an alle Akteure

In diesem Jahr konnten wir den 100. Geburtstag des Gemeindehauses Reckestraße feiern. Es gab sehr viele schöne und bereichernde Veranstaltungen und Ideen und als Abschluss zu Erntedank ein wunderschönes Gemeindefest mit Vor-Feier-Abend. Stellvertretend für die überaus vielen Helfer und Mitarbeiter möchte ich im Namen der

ganzen Kirchgemeinde vor allem dem Hundertjahr-Komitee danken, Herrn und Frau Fuhrmann, Herrn Chr. Pollmer, Herrn K. Ritter und Herrn F. Schäfer, für die gespielte Kirchenvorstandssitzung von vor 100 Jahren Herrn M. Jakob und Herrn F. Liebmann und für das Gemeindefest Frau D. Jakob und Herrn U. Claus.

Pfr. Sawatzki

100 Jahre Zionsgemeinde – 30 Jahre neue Kirche

Vor 100 Jahren, am 29. September 1912, wurde die 1945 zerstörte Zionskirche an der Nürnberger Straße geweiht. Dieses Datum gilt auch als Gründungstag der Zionskirchgemeinde, die damals aus Gliedern verschiedener Kirchengemeinden neu gebildet wurde.

Am 31. Oktober 1982, also vor 30 Jahren, war die Weihe der neuen Zionskirche an der Bayreuther Straße, so dass die Zionskirchgemeinde in diesem Jahr ein Doppeljubiläum feiern konnte.

Sonderführungen durch die alte Zionskirche, die heute von der Stadt Dresden als Lapidarium genutzt wird, und ein Vortrag zu deren Bau und Architektur brachten die alte Kirche nahe. Die Berichte von Dr.

Lewandowsky, in den achtziger Jahren Vorsitzender des Bauausschusses, und Dr. h.c. Burger ließen den großen Einsatz von Gliedern der Zionskirchgemeinde beim Bau der neuen Zionskirche aufleben.

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Lichterweg von der alten zur neuen Zionskirche am 29. September. Die Teilnehmer erhielten eine für das Festjahr gestaltete Kerze. An beiden Orten fanden Andachten statt.

Im Oktober hielt Prof. Dr. Meyer, Staatsminister a.D., ein „Plädoyer für eine realistische Ökumene“. Der langjährige Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken beleuchtete Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit der beiden christlichen Kon-

fessionen und öffnete auch den Blick auf die weltweite Situation.

Sehr viele Besucher kamen zum Podiumsgespräch am 29.10. über das Thema „Suchet den Herrn, so werdet ihr leben – Aufgaben unserer Kirche in den kommenden Jahren“.



Lichterweg: Andacht im Hof der alten Zionskirche

AUS DEM GEMEINDELEBEN



Prof. Dr. Meyer während seines Vortrags

Das gut besetzte Podium – OKR Schönfeld, Pfr. i.R. Kanig, OLKR Dr. Meis und Sup. i.R. Ziemer – wurde leider wenig gefordert und das Thema stark auf die Zionskirchgemeinde eingeeengt. So blieben grundlegende Aussagen zu den Aufgaben der Gesamtkirche Mangelware.

Das Kirchweihjubiläum der neuen Zionskirche am 31. Oktober begann mit einem Festgottesdienst und anschließender Grußstunde. Das Fassungsvermögen der schönen Kirche stieß dabei an seine Grenzen. Am Nachmittag wurde der Zionskindergeburtstag gefeiert und abends ein Projekt der Jungen Gemeinde

vorgelegt. An mehreren Plätzen konnte eine DVD mit Stimmen von Zeitzeugen gesehen und gehört werden, und es gab viel Raum für Gespräche untereinander.

Ein Gemeindeabend und ein Festgottesdienst, in denen zwei Chöre der schwedischen Partnergemeinde zu Gast waren, rundeten die Jubiläumsveranstaltungen ab.

Zwei Hundertjahrfeiern 2012 in Schwesterkirchgemeinden – da hätte sich wenigstens eine gemeinsame Veranstaltung angeboten. Schließlich war die Bildung der



Festgottesdienst zum Kirchweihjubiläum der neuen Zionskirche

Zionskirchgemeinde der Grund, in Plauen mit dem Bau des Gemeindehauses zu warten, um nicht zu groß zu planen. Festzuhalten bleibt, dass beide Gemeinden ihr Jubiläum würdig gefeiert haben. *Text: Chr. Pollmer*

Fotos: Dr. Richter-Kuhn, Pollmer, Kramer



KINDER-KIRCHEN-KISTE

Biblische Plätzchen-Bäckerei



Heute gibt es für euch eine recht leichte, aber garantiert leckere Idee für einen gemütlichen Backnachmittag in der Adventszeit. Das Rezept müsst ihr aber noch entschlüsseln. Notiert am besten die „Übersetzung“ in Klammern. Viel Spaß und guten Appetit!

Eure Uta Weigert

Folgende Zutaten werden benötigt:

3 Stück **Lukas 11,12** (_____)

250 g **1. Könige 5,2** (_____)

250 g **Richter 14,14** (_____)

1 Päckchen **Vanille- Richter 14,14** (_____)



Die Zutaten gut miteinander verrühren. Mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen aus **Römer 11,16**

(_____)

auf ein gefettetes Backblech setzen und in einem **Hosea 7,7**

(_____)

bei ca. 175 Grad für 10-15 min backen bis die Plätzchen goldgelb aussehen.

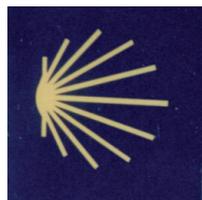
Das Rezept ergibt etwa 60 kreisrunde Plätzchen, die ihr, wenn sie abgekühlt sind, mit Schokoguss oder Zitronenguss und Streuseln weihnachtlich verzieren könnt.



Dahergelaufene Müllers

Hier in Dresden-Plauen kann wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden, dass das Wandern, ja das Wa-handern, des Müllers Lust ist. Dazu inspirierte der Plauensche Grund Volkslieddichter, Maler und sogar Kurfürsten bereits zu Zeiten, als die Nordic-Walking-Stöcke noch aus Wurzelholz waren. Späterhin gebrauchte es jedoch einer Menge dichterischer Vorstellungskraft, damit einem im Abgasnebel zwischen Hauptverkehrsstraße, Eisenbahngleisen und Industriekasernen noch das Wahandern einfiel.

Und heute, nachdem der technische Fortschritt weitergewandert ist und im Plauenschen Grunde eine Art Restloch des Industriezeitalters zurückgelassen hat, ist darin wohl auch die alte Fortbewegungsart verschwunden. Gewandert wurde vielleicht noch damals, als im Heimatfilm und Groschenroman der Oberförster die Gretl auf der Alm verführte. Wer sich heutzutage outdoor beim work-out auspowert, der wandert nicht einfach. Der walkt, der joggt, der biket oder der geocacht. Mit dem GPS-Gerät am Arm, dem iPod am Ohr, mit Schrittzähler am Bein und der Pulsuhr am Gemächt. Gänzlich ohne technische Hilfsmittel versucht jedoch eine wachsende Zahl von puristischen Weitstreckenläufern auszukommen, denen es weniger um des Müllers Lust geht, als vielmehr darum, bewegende Erfahrungen zu sammeln. Nicht erst seit ein deutscher Komiker mal weg war, gibt es auch in unseren Breiten wieder Pilger



und Pilgerwege. Einer davon, der Sächsische Jakobsweg, führt übrigens von Bautzen kommend genau durch den Plauenschen Grund und weiter über die Begerburg, Dölzchen und Pesterwitz sozusagen direkt nach Santiago de Compostela. Nun besteht das Wesen des Pilgerns ja buchstäblich darin, sich laufend zu bewegen, aber ab und zu muss auch der entschlossenste Jakobswegbeschreiter einmal schlafen, sich waschen und die Blasen an den Füßen verbinden. Das geht vielleicht im Hotel, ist aber auf

Dauer sehr teuer. Das geht vielleicht am Wegesrand, ist aber meist sehr ungesund. Das geht am besten in einfachen privaten Unterkünften. Doch davon gibt es leider nur wenige. In ganz Dresden stellen derzeit genau drei Familien jeweils zwei Pilgerbetten zur Verfügung. Überlegen Sie mal, vielleicht haben Sie ja noch ein Gästebett frei und sind neugierig auf solchen, nun ja, dahergelaufenen Besuch. Unter www.saechsischerjakobsweg.de gibt es viele Informationen zum Pilgerweg vor unserer eigenen Haustür. Diese Tür Fremden zu öffnen, ist potentiell gefährlich. Es könnten Verbrecher, Staubsaugervertreter oder Knecht Ruprecht davor stehen. Vielleicht sind es aber auch Herr und Frau Müller. Gar nicht lustig, sondern müde vom Wandern. Auf der Suche nach Gastfreundschaft für eine Nacht. Denn sie fanden sonst keinen Raum in den Herbergen.

Traugott

GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2012

Monatsspruch: Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Jes 60,1

Auferstehungskirchgemeinde	
2. Dezember – 1. Advent Lk 1,67-79 Kollekte für die Arbeit mit Kindern in der eigenen Gemeinde	9.30 Uhr Familiengottesdienst Vorbereitungsteam und Pfr. Sawatzki -Kurrende- anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
9. Dezember – 2. Advent Jes 35,3-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
16. Dezember – 3. Advent Jes 40,1-11 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Flöten-
23. Dezember – 4. Advent	
24. Dezember – Heiligabend Joh 7,28+29 Kollekte für die eigene Gemeinde und für „Brot für die Welt“	15.00 Uhr Krippen-Spiel von U. Claus mit den Christenlehrekindern der 4.-6. Klasse – Pfarrer Sawatzki 16.30 Uhr Christvesper mit Chor und Kurrende Pfarrer Sawatzki 18.00 Uhr Christvesper mit musikalischer Umrahmung Pfarrer Sawatzki
25. Dezember – 1. Christtag Joh 3,31-36 Kollekte für die eigene Gemeinde	
26. Dezember – 2. Christtag Jes 11,1-9 Kollekte für Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kantorei-
30. Dezember – 1. Sonntag nach dem Christfest Joh 12,44-50 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Singegottesdienst Dorothea Georgi und Frank Liebmann KMD Weigert – Leitung und Orgel
31. Dezember – Silvester Joh 8,31-36 Kollekte für die eigene Gemeinde	18.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2012

Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2 Kor 12,9

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Familiengottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz, anschl. Gemeindeversammlung (s. S. 18) – Pfarrer Dr. Rabe	16.00 Uhr Musikalische Vesper Pfarrer Dr. Rabe
16.00 Uhr Kirchencafé 17.00 Uhr Adventsliedersingen in Coschütz – Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
14.30 Uhr Krippenspiel in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe 16.15 Uhr Krippenspiel in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe 17.45 Uhr Musikalische Christvesper in Coschütz Pfarrer Stolte	14.45 Uhr Krippenspiel Pfarrer Popp 16.15 Uhr Krippenspiel Pfarrer Popp 17.45 Uhr Christvesper Pfarrer Dr. Rabe 23.00 Uhr Christvesper Pfarrer i.R. Kanig
	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	
17.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	18.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.



GOTTESDIENSTE JANUAR 2013

Monatsspruch:

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. Ps 16,11

	Auferstehungskirchgemeinde
1. Januar – Neujahr Spr 16,1-9 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	18.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
6. Januar – Epiphania Jes 60,1-6 Kollekte für das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.	9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Wiederholung des Krippen-Spiels Vorbereitungsteam und Pfr. Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
13. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania Joh 1,29-34 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
20. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania Joh 12,34-41 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
27. Januar – Septuagesimae Mt 9,9-13 Kollekte für Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Instrumentalmusik-
3. Februar – Sexagesimae Hebr 2,14-18 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE JANUAR 2013

Jahreslosung:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern
die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	18.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Gemeindeversammlung
10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Einander ermutigen und dienen

Der Diakonieausschuss der Auferstehungskirchgemeinde berichtet

In den Leitsätzen zur Diakonie von Ernst Fuhr (1981) ist zu lesen:

„Diakonie ... ist stille, aber nicht wortlose Mission, ... macht die Liebe Christi sichtbar, hörbar und spürbar, ... umfasst ganzheitlich, leiblich, geistig und geistlich die Versorgung des hilfsbedürftigen und kranken Menschen.“

Dies umzusetzen, aus dem Glauben heraus zu leben und tätig zu werden, versuchen wir selbst und wollen wir in unserer Gemeinde immer wieder anregen, wohl wissend, dass Vieles an diakonischer Arbeit auch ohne unser Zutun ganz selbstverständlich geschieht. Wir, das sind drei Vertreter des Kirchenvorstandes und zwei weitere engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter aus unserer Gemeinde, die wir uns vierteljährlich zu den Ausschusssitzungen treffen und die anstehenden Aufgaben besprechen und vorbereiten.

Uns aufgetragene und selbstgewählte Aufgaben im Rahmen der Ausschussarbeit sind z.B. die Vertretung der Gemeinde in diakonischen Angelegenheiten bei verschiedenen Veranstaltungen (Diakonie, Kirchenvorstandstag, Stadt Dresden) sowie die Unterstützung der Diakonie bei der Frühjahres- und Herbstsammlung. Besonders wichtig ist uns das

Wirken in unserem direkten Umfeld. So führen wir, unterstützt von verschiedenen Gemeindeguppen, regelmäßig „Musikalische Lesestunden“ in der Seniorenresidenz Altplauen durch, sind in Besuchsdienste eingebunden und helfen unseren kirchlichen Mitarbeitern bei besonderen Festen (z.B. Jubelkonfirmation).

Um zu diakonischen Themen und Möglichkeiten des Handelns auch in der Gemeinde ins Gespräch zu kommen, fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal am Sonntag der Diakonie ein thematisches Kirchenkaffee statt. Dies wollen wir gern als eine Tradition fortführen. Ein weiteres Ziel ist für uns der Austausch und die möglicherweise stärkere Vernetzung mit den Diakonieausschüssen unserer Schwesterkirchgemeinden. Wir verstehen uns als Ansprechpartner und Vermittler mit offenen Ohren und Herzen und tätigen Händen. Wir freuen uns, wenn wir viele damit anstecken können, helfen können und auch über weitere Anregungen, denn „Diakonie ... will auch ermutigen zum Dienst ... und will Gemeinschaft als eine Gemeinde in Jesu Christi ...“ (Ernst Fuhr, ehemaliger Leiter der Bruderhausdiakonie Reutlingen, 1981).

M. Kallinke, U. Weigert

Lucia

Der Gedenktag für Lucia (lat. Die Leuchtende) ist in allen christlichen Kirchen der 13. Dezember. Bis zur gregorianischen Kalenderreform war dies der Tag der Wintersonnenwende, also der kürzeste Tag des Jahres. Die Symbolik des Lichts hatte an diesem Tag eine besonders große Bedeutung.

Lucia wurde um 286 in Syracus, heute Siracus, auf Sizilien geboren. Der Legende nach gelobte Lucia schon als Kind ewige Jungfräulichkeit, aber ihre Mutter wollte sie

verheiraten. Als die Mutter erkrankte, unternahm Lucia mit ihr eine Wallfahrt nach Catania. Nach einer wundersamen Heilung wurde die Mutter selbst Christin und erlaubte Lucia, ein zurückgezogenes Leben zu führen. Zurückgekehrt, kündigte Lucia die abgesprochene Eheschließung. Mit ihrem Vermögen und mit Unterstützung ihrer Familie gründete sie eine Armen- und Krankenstation. Lucia brachte auch den in Katakomben versteckten Christen

Lebensmittel. Es wird berichtet, dass sie einen Kranz mit brennenden Kerzen auf dem Kopf getragen hat, um beide Hände frei zu haben. Ihr vorgesehener Bräutigam zeigte sie aber an, so wurde

sie (wahrscheinlich im Jahr 310) hingerichtet. Lucia ist eine beliebte Heilige in Italien. Ihr Fest wird in Sizilien seit dem Jahr 400 begangen. Lucienbräuche finden sich auch in Ungarn, in Jugoslawien und Süddeutschland und vor allem in Schweden. Hier wird in den Dör-



*Lucia-Fest
in einer schwedischen Kirche*

fern und Stadtteilen, in Schulen und Kindergärten am Vorabend eine Lucienbraut gewählt. Lucia trägt dann am Morgen des 13. Dezember ein langes weißes Kleid mit einem roten Band um die Taille und hat den Kopf mit einem grünen Kranz geschmückt, in den eine Reihe brennender Kerzen gesteckt sind. So zieht sie mit ihrem Licht als Vorbote des Weihnachtslichtes von Haus zu Haus.

Text: A. Jaschinski; Foto: Internet

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

- So., 02.12. Familiengottesdienste zum 1. Advent**
9.00 Uhr Zionskirche
9.30 Uhr Auferstehungskirche
10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Gittersee

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

So., 02.12.



Erzgebirgischer Adventsabend

zum Plauerer Weihnachtsmarkt
mit traditioneller erzgebirgischer Musik
19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Christoph Richter – Zither, Christoph Pollmer – Lesung
sowie ein Akkordeonduo
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Sa., 08.12.



Konzert für Kinder und Erwachsene

16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Leopold Mozart „Eine musikalische Schlittenfahrt“
und Kindersinfonie G-Dur
Orchester der Auferstehungskirche
Kurrende der Auferstehungskirche – Kinderinstrumente
Prof. Steffen Leißner – Leitung
Sandro Weigert – Moderation
Eintrittskarten zu 6 € (erm. 4 €) sind an der Tageskasse erhältlich.
Hinweis: Für Kinder unter 5 Jahren ist das Konzert nicht geeignet.

So., 09.12.

Gemeindeversammlung der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde
Gemeindesaal Coschütz, nach dem Gottesdienst
Thema: Neue Paramente für Coschütz

Mo., 10.12.

Vorweihnachtlicher Bastelabend rund ums Holz
ab 18.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Di., 11.12.

Kinderkirchenkino

für alle Christenlehrekinder
16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Gezeigt wird der Film: „Hände weg von Mississippi“

Sa., 15.12.



Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen

17.00 Uhr Auferstehungskirche
Kantorei, Kammerchor, Posaunenchor und Kinder- und
Jugendposaunenchor der Auferstehungskirche
Eintritt frei – Kollekte erbeten

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

- So., 16.12. Adventsliedersingen**
Pfarrhaus Coschütz
16.00 Uhr Kirchencafé
17.00 Uhr Adventsliedersingen
Es werden wieder Mitwirkende gesucht. Wer gern etwas vortragen möchte, mit oder ohne Instrument, melde sich bitte im Pfarramt Coschütz oder bei Pfarrer Dr. Rabe.
- Mo., 24.12. Heiligabend in der Auferstehungskirche**
15.00 Uhr Krippen-Spiel oder „Einige Varianten zur Heiligen Nacht“ von Uwe Claus
mit den Christenlehrekindern der 4.-6. Klasse
16.30 Uhr Christvesper mit Chor und Kurrende
18.00 Uhr Christvesper mit musikalischer Umrahmung
- Mo., 24.12. Heiligabend in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde**
14.30 Uhr und 16.15 Krippenspiel in Gittersee
17.45 Uhr Musikalische Christvesper in Coschütz
- Mo., 24.12. Heiligabend in der Zionskirche**
14.45 Uhr und 16.15 Krippenspiel
17.45 Uhr und 23.00 Christvesper
- Di., 25.12. Gemeinsamer Gottesdienst**
der drei Schwesternkirchgemeinden
9.30 Uhr Zionskirche
- Sa., 29.12. 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven**
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Singakademie Dresden und Landesbühnen Sachsen
Kartenverkauf bei Landesbühnen Sachsen (Tel. 8954214)
und Reisebüro Wintraken, Chemnitzer Str. 96 (Tel. 4719141)
- 
- So., 30.12. Singegottesdienst**
mit Weihnachtsliedern aus sechs Jahrhunderten
9.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Ausgestaltet von Dorothea Georgi und Frank Liebmann
KMD Sandro Weigert – Leitung und Orgel

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mo., 31.12.



Silvesterkonzert für Trompete und Orgel

21.00 Uhr Auferstehungskirche

Werke von Bach, Eben, Küchler-Blessing u.a.

Tom Are Skinstad (Vikersund/Norwegen) – Trompete

Sebastian Küchler-Blessing (Freiburg) – Orgel

Gewinner des Wettbewerbs der 60. Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2011

Eintrittskarten zu 8 € (erm. 6 €) sind ab 26.11. im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich.

Restkarten an der Abendkasse.

Di., 01.01.

Gemeinsamer Gottesdienst

der drei Schwesterkirchgemeinden

18.00 Uhr Auferstehungskirche

So., 06.01.

Familiengottesdienst

mit Wiederholung des Krippen-Spiels

9.30 Uhr Auferstehungskirche

So., 20.01.

Konzert: Chorbühne TRITONUS

„Die Flucht nach Ägypten“ von Otfried Preußler

17.00 Uhr Zionskirche

Fr., 25.01.



Kino im Kirchsaaal

19.00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

vorgesehen ist der Film „Ein Tick anders“

Im Kreise ihrer Familie, die ihre Krankheit kennt und akzeptiert, fühlt sich Eva sicher und geborgen. Die Situation ändert sich, als Evas Vater ein Job in Berlin angeboten wird. Ein Plan muss her und zwar schnell ...

Di., 26.01.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Serbien - kaum noch im Blick?!“

Bericht von einer ökumenischen Reise mit A. Müller vom ÖIZ

Mo., 11.02. - Kinderbibeltage zum Thema: „Ein feste Burg...“

Mi., 13.02.



für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse der

Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde

Kosten: 15 €, Geschwisterkinder: 10 €

Anmeldung bis spätestens 25.01.2013

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Seniorenkreis/Frauentreff:	Weihnachtsfeier Mittwoch, 5.12., 14 Uhr, Coschütz		
	Gittersee	Dienstag, 8.1.	14.00 Uhr
	Coschütz	Mittwoch, 9.1.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene:	Coschütz	Montag, 28.1.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 10.1.	19.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7 (Dez. in Zion/Jan.	Coschütz)	3.12.,17.12.,7.1.,21.1.28.1.	16.30 Uhr
Klasse 8		7.12. (Zion), 25.1. (Coschütz)	15.30. Uhr
Kirchenmäuse:	Coschütz	Samstag, 1.12.	10.00 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 5.1., 19.1.	10.00 Uhr
Kinder- u. Teenietreff*:			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	dienstags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 11.12.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Christlich bestattet wurden:

Dieter Lösker, 80 Jahre

Johanna Böttger, 93 Jahre

Die Heilige Taufe empfing in Gittersee:

Til Daniel Bennewitz

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Dezember 2012	75. Joachim Leutritz	87. Elfride Skrubel
97. Elsbeth Dittmar	70. Annelies Neumann	Joachim Tempel
92. Annelies Rietzsch		86. Irene Wähnert
91. Gertraud Schmidt	Januar 2013	Manfred Göpfert
Erna Liebe	97. Hildegart Neumann	Siegfried Engel
Gertraude Dittrich	93. Erich Bähr	85. Ruth Obst
90. Ursula Engel	Kurt Wendler	75. Friedrich Großmann
89. Wolfgang Piehler	Elfriede Dittrich	70. Elke Schwind
87. Hildegard Schnabel	91. Liesbeth Hajek	Christa Korth

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
Mittwoch, 5.12.,23.1., 8.00 Uhr
- Junge Gemeinde:**
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)
„Aktion Ameise“ : Freitag, 14.12.,18.1.,1.2., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 31.1., 10.00 Uhr
- Fraudienst:** Dienstag, 18.12., 14.30 Uhr
Dienstag, 15.1., 14.30 Uhr (mit Seniorentreff)
- Seniorentreff:** Dienstag, 4.12., 15.00 Uhr
Dienstag, 15.1., 14.30 Uhr (mit Frauendienst)
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 12.12., 30.1., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Hauskreis ab 20 J.:** 14-täglich bei Alexandra Panzert,
Emil-Ueberall-Str. 43, Tel. 0173/9912755,
alexandra.panzert@gmx.de
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
(Auskunft über Elisabeth Hecker, Tel. 5633542) donnerstags 9.30 Uhr
- Pfadfinder – Jungbund Phoenix:**
Jungen 12 - 14 Jahre: donnerstags 17.00 Uhr
Jungen 14 - 16 Jahre: freitags 17.30 Uhr
- Kirchenmusik:**
Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr
Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr
dienstags 14.00-18.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 6. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–5.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.00 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

Getraut wurden:

Martin Schmidt und Cornelia Zerbst

Ein Gottesdienst zur Eheschließung wurde gehalten für:

Clemens Haufe und Romy Friedewald

Matthias Tauscher u. Eva-Maria Kaltoven

Die Heilige Taufe empfangen:

Grit Köckritz

Charlotte Göhler

Ilse Pfannenber

Vallentin Holfeld

Lukas Knöbel

Werner Brockob

Judith Brox

Hendrik Saalman

Konfirmiert wurde:

Marcus Brox

Christlich bestattet wurden:

Hans Kranke, 92 Jahre

Annelise Schmidt, 79 Jahre

Christian Hoy, 71 Jahre

Ruth Reichhardt, 94 Jahre

Erna Seifert, 92 Jahre

Jörg Heymann, 71 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

96. Hildegard Danielzik

88. Gertrud Thiele

Elsa Gemeinert

Christa Lorenz

94. Irmtraud Zimmer

87. Ursula Wunderlich

Annelies Ullrich

Ursula Hanitzsch

93. Erna Richter

Wolf-Dieter Bauermeister

Gerda Müller

Lotti Simmank

92. Lotte Großmann

Brigitte Schulze

91. Rudolf Stolle

Margit Küchler

Elfriede Mohn

86. Günter Walter

90. Irene Beier

Helga Funke

Christa Schneider

Christel Eichler

89. Erika Rautenstrauch

85. Christine Braune

Marianne Glöckner

Irene Walther

Elsa Hesse

Siegfried Petrick

88. Christa Rantzsch

80. Edith Graupner

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.